



Drei Gendarmen wurden in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch in einem abgelegenen Weiler in der Nähe von Saint-Just (Puy-de Dôme) von einem Amokläufer getötet und ein vierter verwundet, während sie wegen einer innerfamiliären Gewalttat eingriffen, das tragischste Ereignis des Jahres bei einem Polizeieinsatz.

Kurz nach Mitternacht wurden zwei Gendarmen, die wegen eines Vorfalls häuslicher Gewalt alarmiert worden waren, beschossen, nachdem sie versucht hatten, sich dem Haus zu nähern, in das sich eine bedrohte Frau geflüchtet hatte. Einer von ihnen starb an den Folgen seiner Verletzungen, während der zweite, der am Oberschenkel verwundet wurde, von Feuerwehrleuten in das Krankenhaus von Ambert gebracht wurde. Nachdem die ersten Schüsse gefallen waren, setzte der Täter sein Haus in Brand.

Polizisten, die sich auf den Zufahrten zum Haus aufhielten, um festzustellen, ob Feuerwehrleute sicher zum Löschen des Brandes eingesetzt werden konnten, wurden ihrerseits angegriffen.

Der Mann, der sich in seinem Haus verschanzt hatte und schwer bewaffnet war, tötete dabei zwei weitere Gendarmen, bestätigte die Staatsanwaltschaft Clermont-Ferrand.

Drei Opfer im Alter zwischen 21 und 45 Jahren

Bei den Opfern handelt es sich um Brigadier Arno Mavel (21), Leutnant Cyrille Morel (45) und Stabsfeldwebel Remi Dupuis (37), teilte das Innenministerium in einer Erklärung mit.

Der Amokläufer tot aufgefunden

Der mutmaßliche Täter wurde „tot aufgefunden“, teilte Gérald Darmanin am späten Morgen auf Twitter mit.

Cette nuit, la @Gendarmerie a perdu trois des siens, animés par le service de la France.

La Nation s'incline devant leur courage et leur engagement. Je présente mes condoléances à leurs familles et à leurs camarades.

Tout est mis en œuvre pour interpellier l'auteur des faits.

pic.twitter.com/thn8aaygcO

— Gérald DARMANIN (@GDarmanin) December 23, 2020

Der Innenminister, der keine Angaben zu den Umständen des Todes des 48-jährigen Mannes



machte, wird sich am späten Vormittag zur Gendarmerie von Ambert begeben, wo die Opfer eingeteilt waren, so die Entourage des Ministers.

Das Feuer ist noch nicht unter Kontrolle, bedroht aber keine anderen Häuser.

Die mobile Einsatzgruppe GIGN traf nach Angaben des Innenministeriums gegen 2:30 Uhr vor Ort ein.

„Mindestens sieben ihrer Mitglieder wurden zum Einsatzort geschickt. Angesichts der Gefährlichkeit der Person wurden die größten Vorsichtsmaßnahmen getroffen“, sagte eine Quelle, die den Ermittlungen nahe steht.

Probleme bei der Kinderbetreuung

Die bedrohte Frau wird derzeit verhört, um den Sachverhalt aufzuklären. Der Schütze soll für Vorfälle im Zusammenhang mit Sorgerechtsfragen bereits den Behörden bekannt sein.

„Helden“ für ihr Handeln „unter großem persönlichen Risiko“.

Emmanuel Macron würdigte am Mittwoch die drei in der Nacht von einem Amokläufer im Puy-de-Dôme getöteten und den vierten verwundeten Gendarmen, die „Helden“ seien, weil sie „unter Einsatz ihres Lebens“ gehandelt hätten.

„Sie griffen ein, um eine Frau zu retten, die Opfer häuslicher Gewalt im Puy-de-Dôme wurde, drei Gendarmen wurden getötet und ein vierter verletzt. Die Nation nimmt Anteil an der Trauer der Familien. Um uns zu schützen, handeln unsere Polizeikräfte unter Einsatz ihres Lebens. Sie sind unsere Helden“, sagte die Staatsoberhaupt in einem Tweet.

Ils intervenaient pour secourir une femme victime de violences conjugales dans le Puy-de-Dôme, trois gendarmes ont été tués, un quatrième blessé. La Nation s'associe à la douleur des familles. Pour nous protéger, nos forces agissent au péril de leur vie. Ce sont nos héros.

— Emmanuel Macron (@EmmanuelMacron) December 23, 2020